



Klartext

Verantwortung übernehmen

Zwei Sozialdemokraten haben in den letzten Wochen besondere Verantwortung übernommen: Matthias Platzeck hat sich seiner Verantwortung gestellt – seinem Amt und sich selbst gegenüber. So traurig uns dieser Schritt macht: Matthias Platzeck verdient nicht nur Dank, sondern auch Hochachtung für diese Entscheidung, die uns Anlass zum Nachdenken sein sollte.

Verantwortung übernommen hat auch Kurt Beck. Er stellt sich der Aufgabe, die SPD in nicht leichten Zeiten zu führen. Zu seiner Arbeit zählt unser neues Grundsatzprogramm, das wir auf breiter Ebene debattieren werden: Wie werden wir unseren Grundwerten Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität im 21. Jahrhundert gerecht?

Die Antworten darauf gehen uns alle an, wir alle sind verantwortlich für das Gelingen des Programms. Macht mit und werbt dafür, dass auch andere Verantwortung übernehmen.

Ludwig Stiegler, MdB
Landesvorsitzender der BayernSPD

BayernVorwärts
Verantwortlich: Michael Waldbaur
BayernVorwärts-Redaktion
Georg-von-Vollmar-Haus
Oberanger 38 / II 80331 München
TEL (089) 23 17 11 0
FAX (089) 23 17 11 38
EMAIL bayernvorwaerts@spd.de

Nein zur Kürzung der Pendlerpauschale

Florian Pronold: Hauptbelastung nicht auf Arbeitnehmer abwälzen

„Man kann nicht von den Arbeitnehmern immer mehr Flexibilität fordern und sie dann auf den Fahrtkosten sitzen lassen“, stellt der Chef der bayerischen SPD-Landesgruppe im Bundestag, Florian Pronold, fest: „Gerade in ländlichen Regionen brauchen Berufspendler eine Kompensation für ihre weiten Arbeitswege und die hohen Benzinpreise.“ Die bayerischen SPD-Bundestagsabgeordneten kämpfen deshalb gegen die Kürzung der Pendlerpauschale.

Unabhängig vom Verkehrsmittel können Berufstätige derzeit ihren Arbeitsweg mit 30 Cent je Entfernungskilometer als Werbungskosten

geltend machen. Ginge es nach der CSU, dann würde die Pendlerpauschale künftig erst ab dem 21. Kilometer wirksam werden. Allein im



Wenn die Arbeit nicht zum Menschen kommt, muß der Mensch zur Arbeit fahren.. Jetzt dreht die Union an der Schraube der Pendlerpauschale.

Großraum München wären mehr als 400.000 Berufspendler von einer Kürzung erheblich betroffen.

Unbestritten ist, dass 4 Milliarden Euro Mehreinnahmen im Haushalt her müssen. „Es kann aber nicht sein, dass die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer über die Pendlerpauschale mit über 2,5 Milliarden Euro die Hauptlast tragen sollen, während die Selbständigen geschont werden.“ Florian Pronold fordert deshalb von der CSU, sich im Interesse des Flächenlandes Bayern seiner Initiative anzuschließen. Die CSU müsse sich entscheiden: „Verteidigt sie nur die Steuerprivilegien der Reichen? Oder vertritt sie auch die Interessen der bayerischen Arbeitnehmer? Nimmt sie die Probleme des ländlichen Raumes ernst, oder trägt sie dazu bei, dass er weiter ausblutet? Bisher hat sich die CSU einer gemeinsamen Initiative zum Erhalt der Pendlerpauschale verweigert und lässt die bayerischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Regen stehen.“ ■

Mehr unter www.bayernspd.de und www.bayernspd-mundfunk.de

Deine Würde ist unser Maß

Zum 1. Mai: DGB Bayern bezieht Stellung

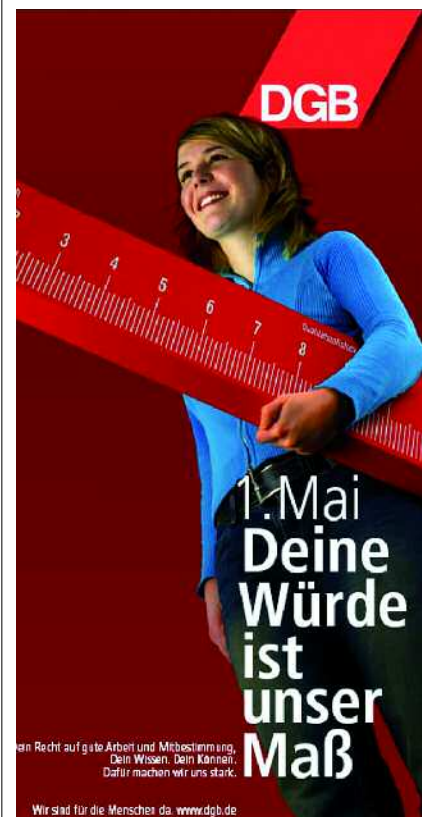
Während bei den Konzernen Gewinne und Managergehälter stetig steigen, herrscht bei den Arbeitnehmer(inne)n anhaltend hohe Arbeitslosigkeit, die Renten werden gekürzt, und die Belastungen werden immer mehr. Der DGB stellt daher am 1. Mai die Würde des Menschen in den Mittelpunkt und bezieht sich damit bewusst auf Artikel 1 des Grundgesetzes. Auf über hundert Kundgebungen in Bayern werden Vertreter der Gewerkschaften zu den Tarifausschüssen und aktuellen Reformvorschlägen der Bundesregierung deutlich Stellung nehmen.

Geht es nach den Vorstellungen von Arbeitgebern und Bundesregierung, werden die Arbeitszeit in zweifacher Hinsicht erhöht: durch tarifvertraglich längere Wochenarbeitszeiten

und durch eine längere Lebensarbeitszeit bis 67. Für **Sepp Falbisoner**, Vorsitzender von ver.di Bayern, passt dies nicht zusammen: „Ein Leben in Würde ist für viele Menschen leider keine Selbstverständlichkeit. Millionen Menschen suchen Arbeit und erhalten sie nicht. Während einige immer länger arbeiten sollen, stehen andere vor verschlossener Türe.“

Etwa zehn führende bayerischen Sozialdemokraten sprechen auf DGB-Veranstaltungen zum Tag der Arbeit. So referiert **Franz Maget**, Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion, in der Stadthalle Mainburg, und **Florian Pronold**, Chef der SPD-Landesgruppe im Bundestag, hält auf dem Marienplatz von Dingolfing die Rede. ■

Alle Veranstaltungen unter www.dgb-bayern.de



Ein Recht auf gute Arbeit und Mitbestimmung. Dein Wissen. Dein Können. Dafür machen wir uns stark.

Wir sind für die Menschen da. www.dgb.de

3 Fragen



AN
FLORIAN PRONOLD
MDB
VORSITZENDER DER
BAYERISCHEN SPD-
LANDESGRUPPE
IM DEUTSCHEN
BUNDESTAG

Im BayernVorwärts-Interview erklärt Landesgruppenchef Florian Pronold, warum er die Unterstützung der CSU bei seinem Kampf gegen die Kürzung der Pendlerpauschale einfordert.

Warum sollte die CSU von ihrer Forderung abrücken, die Pendlerpauschale zu kürzen?

Wenn es nach CDU und CSU ginge, dann würde die Pendlerpauschale künftig erst ab dem 21. Entfernungskilometer steuerlich absetzbar sein. Auf die Berufspendler im Flächenland Bayern kämen je nach Entfernung zwischen Wohnort und Arbeitsstätte Mehrbelastungen von bis zu 600 Euro im Jahr zu. Deshalb ist für den ländlichen Raum, wo viele Menschen weite Arbeitswege haben, die Pendlerpauschale von zentraler Bedeutung. Wird sie gekürzt, dann werden noch mehr Menschen in die Ballungsräume ziehen und der ländliche Raum blutet weiter aus. Die CSU muss sich deshalb entscheiden: Will sie den ländlichen Raum voranbringen oder die Pendlerpauschale kürzen? Beides geht nicht zusammen.

Die CSU wirft Dir vor, Du würdest den Koalitionsvertrag in Frage stellen...

Wir stehen zum Koalitionsvertrag. Die Pendlerpauschale wird dort aber mit keinem Wort erwähnt. Festgeschrieben ist nur ein Sparziel von vier Milliarden Euro.

Wie willst Du diese Summe alternativ aufbringen?

Es gibt viele unsinnige Subventionen für Selbstständige und Landwirte, die bisher nicht angefasst wurden. Dort können wir die nötige Summe zusammenholen.

„Jobmotor Energie“

Kleiner Landesparteitag am 20. Mai in Nürnberg

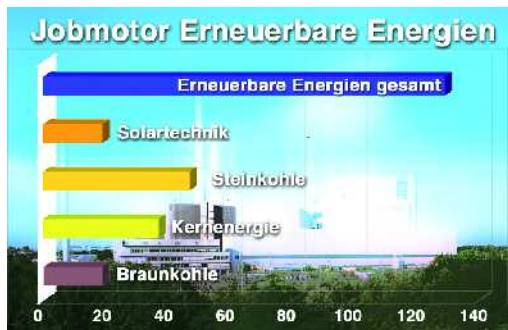
Die Chancen für die erneuerbaren Energien stehen gut in Bayern: bäuerliche Landwirtschaft, viel Wald und 20 Sonnentage mehr als der Bundesdurchschnitt. Nach einer wissenschaftlichen Studie können hier bis zum Jahr 2010 rund 30 000 neue Arbeitsplätze entstehen – vor allem bei Biomasse und Sonnenenergie. Der brummende Jobmotor Energie steht im Mittelpunkt des Kleinen Landesparteitags der BayernSPD am Samstag, dem 20. Mai 2006, ab 11.00 Uhr im Karl-Bröger-Zentrum in Nürnberg, Karl-Bröger-Straße 9.

Jedes Jahr entstehen deutschlandweit 30.000 bis 40.000 Arbeitsplätze allein bei den erneuerbaren Energien, die damit die Jobs im konventionellen und atomaren Bereich längst um ein Vielfaches überflügelt haben.

Weil sich der Preis für Öl seit 2002 verdreifacht hat, sind Windkraft, Biomasse und Geothermie bereits wettbewerbsfähig geworden. Ein unerschöpfliches Potential an Energie

befördert Forschung und Innovation und hat Deutschland zum Exportweltmeister bei den „Erneuerbaren“ gemacht.

Doch der Jobmotor Energie steht auf zwei weiteren Beinen: das Energiesparen und die höhere Energieeffizienz. Das heißt: Wenn alle Gebäude, die 30 Jahre und älter sind, wärmegeklämt werden, sinkt der Energieverbrauch auf 20 Prozent und weniger.



Bereits 2002 haben die Arbeitsplätze durch erneuerbare Energien die Jobs bei den konventionellen Kraftwerken weit überflügelt. Seitdem sind jedes Jahr 30 000 neue Arbeitsplätze bei den „Erneuerbaren“ entstanden.

SPD-Landtagsfraktion neu aufgestellt

Thomas Beyer als Vize und drei neue Sprecher gewählt

Mit neuen Köpfen und einer verjüngten Mannschaft geht die SPD-Landtagsfraktion in die zweite Hälfte der Wahlperiode: Vorsitzender **Franz Maget** hat neben seinen Stellvertreterinnen Susann Biedefeld und Johanna Werner-Muggendorfer nun einen Mann an seiner Seite: **Dr. Thomas Beyer**, 42, Rechtsanwalt aus dem Nürnberger Land und bayerischer AWO-Vorsitzender. Er wird sich vor allem um den Schwerpunkt „Wirtschaft und Arbeit“ kümmern und im Wirtschaftsausschuss aktiv bleiben.

Jürgen Dupper, 45, hat sich seine Sporen als freiberuflicher Berater und 2. Bürgermeister in Passau verdient. Als neuer Sprecher der SPD für Staatshaushalt und Finanzfragen

zeigt er der CSU gerne die Zähne: Die schönsten Sonntagsreden helfen nichts, wenn es zur Umsetzung keine Finanzmittel gibt.

Neue Vorsitzende der Arbeitsgruppe „Frauenpolitik“ ist die Münchner Rechtsanwältin **Adelheid Rupp**, 47. Leitmotiv ihres politischen Handelns ist die Chancengleichheit, ob in der Frauenpolitik oder im Fraktionschwerpunkt „Bildung“, wo sie die Hochschulpolitik an maßgeblicher Stelle mitgestaltet.

Arbeitnehmerinteressen und Umweltschutz sind für den neuen Umwelt- und Verbrauchersprecher der SPD-Landtagsfraktion, **Ludwig Wörner**, 57, München, kein Widerspruch. Der Bus- und Trambahnfahrer setzt



Dr. Thomas Beyer



Jürgen Dupper



Adelheid Rupp



Ludwig Wörner

Das erfordert Milliardeninvestitionen und bringt Tausende neuer qualifizierter Arbeitsplätze. Und es rechnet sich: In drei bis fünf Jahren ist das Geld über die eingesparte Energie wieder hereingewirtschaftet. Gleiches gilt für moderne Geräte und Motoren, die mit einem Bruchteil an Strom und Treibstoff auskommen. Damit keine Energie verloren geht, muss sie möglichst effektiv eingesetzt werden – mit Kraft-Wärme-Koppelung in Blockheizkraftwerken und Brennstoffzellen.

Hermann Scheer spricht

Als Hauptredner für den Parteitag konnte der Präsident von EUROSO-LAR und Träger des Alternativen Nobelpreises, der SPD-Bundestagsabgeordnete **Dr. Hermann Scheer**, gewonnen werden. Die ökonomischen Aspekte des Energie-Dreiklangs untersucht BayernSPD-Chef **Ludwig Stiegler**. Und der Leiter der Kommission Arbeit und Wirtschaft, **Dr. Thomas Beyer**, stellt den Leit Antrag „Jobmotor Energie“ vor. ■

Mehr unter www.bayernspd.de

sich als AfA-Chef der BayernSPD für die Arbeitnehmerinteressen ein: Eine vernünftige Energiepolitik, sauberes Wasser, reine Luft und gesunde Lebensmittel für alle müssen selbstverständlich sein. ■

Die 7 Todsünden der CSU in der Integrationspolitik

- In der Integrationspolitik hat die CSU versagt. Heute bietet sie
- autoritäre Sprüche, ausländerfeindliche Töne, Sprachpolizei auf dem Schulhof, Bußgelder, Regelschulverbot, Zwangskurse, Strafen und Ausweisung,
 - Zusammenfassung von Kindern mit Migrationshintergrund in Sonderschulen,
 - kein Geld, um Integrationskurse zu finanzieren und zu organisieren,
 - keine Unterstützung für die ehrenamtlichen Bemühungen in Kirchen und Verbänden,
 - keine Umsetzung der vielen Konzeptvorschläge aus der Fachwelt,
 - keine zusätzlichen Lehrer für Sprachförderung in Schule und Kindergarten,
 - kein Bekenntnis zur Schulsozialarbeit als staatliche Aufgabe.



Mundfunk-Futter im Mai

- B 02-2006: Keine Gewalt an Schulen – mehr Prävention, weniger Ordnungspolitik
- B 03-2006: Jugendsozialarbeit – gegen Gewalt an Schulen
- C 01-2006: Vertrauen geschwächt: Gravierende Defizite der Regierung Stoiber
- F 02-2006: Pendlerpauschale: CSU lässt Arbeitnehmer im Regen stehen
- J 01-2006: Mehr Chancen für Migrantinnen und Migranten
- O 01-2006: Fairer Lohn für gute Arbeit – zum Tarifkonflikt im öffentlichen Dienst

Und so geht's:
Bitte die entsprechende Nummer(n) der Argumentationshilfe(n) angeben.
Download im Internet unter www.bayernspd-mundfunk.de
Per E-Mail: info@bayernspd.de
(Datei oder Ausdruck? Absender!)
Per Fax: 089 - 23 17 11 38
(Absender-Faxnummer!)
Telefonisch: 089 - 23 17 11 0
Per Post: BayernSPD, Oberanger 38, 80331 München

Oberfranken verloren!

Bezirkskonferenzen zu dramatischen Mitgliederverlusten

Unter Leitung des BayernSPD-Landesvorsitzenden Ludwig Stiegler finden seit Ende März Konferenzen auf Bezirksebene statt. Das Thema: die Entwicklung der Mitgliederzahlen und der Wahlergebnisse.

Der Befund ist erschütternd: Seit 2000 hat die BayernSPD rund 14.000 Mitglieder verloren. Das sind mehr als die OberfrankenSPD vor sechs Jahren Mitglieder hatte. Ein Blick auf die regionale Verteilung der Verluste zeigt: Die Ursachen sind vielfältig und nicht allein auf Berlin oder München zurückzuführen. Ein Indiz



Eindringlich appelliert Landeschef Ludwig Stiegler an die Genossinnen und Genossen, Mitglieder zu werben.

hierfür: In einigen Regionen haben Ortsvereine in den vergangenen Jahren gar keine Mitglieder geworben, in anderen wurde ein Beitrag zu den mehr als 2000 Neumitgliedern im vergangenen Jahr geleistet.

Die Gewinnung neuer Mitglieder ist für die SPD, aber auch für die Demokratie in Bayern von Bedeutung: Für die Kommunal- und Landtagswahlen 2008 braucht es eine gestärkte SPD. Es braucht vor Ort Mitglieder, die für die Mandate kandidieren, Mitglieder, die die KandidatInnen unterstützen bei der Arbeit, die mitdiskutieren in den Betrieben und Vereinen, und nicht zuletzt Mitglieder, die mit ihren Beiträgen die Arbeit finanzieren. Die Reihe der Bezirkskonferenzen geht bis Mitte Juli. Eingeladen werden die Vorsitzenden bzw. Vorstände von den Ortsvereinen bis zum Landesvorstand. Eine Veranstaltungsreihe auf Bundestagswahlkreisebene soll Raum für weitere Diskussionen geben. ■

24 für Bayern in Berlin

Die BayernSPD-Landesgruppe ist die drittstärkste SPD-Gruppe im Bundestag und wirkt in allen wichtigen Gremien des Parlaments mit. Wer sitzt in welchem Ausschuss? Wer ist zuständig für meinen Bundestagswahlkreis? Diese und weitere Fragen beantwortet eine Broschüre, die der Landesgruppenvorstand neu herausgegeben hat. Die Broschüre kann bei der Landesgruppe - TEL 030-227 53848; FAX 030-227 56927 - bestellt oder unter www.landesgruppe.bayernspd.de heruntergeladen werden.

In ihrer Broschürenreihe hat die Fraktion umfangreiche Materialien zu den Themen Ausstieg aus der Atomenergie, Rentenversicherung sowie zur Fraktionsarbeit herausgegeben. Bestellungen: SPD-Bundestagsfraktion, Platz der Republik 1, 10557 Berlin TEL 030-2270, FAX 030-227 5 60 85; download unter www.spdfraktion.de



MdL Hermann Memmel, der Maibaum-Macher.

Brauchtum bewahren: Mommel lebt Maibaumtradition

„34 Meter lang – ein Prachtexemplar“, freut sich der Münchner SPD-Landtagsabgeordnete Hermann Memmel über den geglückten Transport der Fichte aus dem Perlacher Forst zu sich nach München-Trudering.

Im Brauchtumsstadl macht sich der 66-jährige mit den „Truderinger Bua'm“ daran, den Baum zu schleifen. Später muss das Stangerl noch grundiert und mit weiß-blauen Rauten versehen werden.

Sorge macht sich Hermann Memmel um die Heimatpflege: „Weniger Volkskunde an den Schulen, weniger Mittel für die Denkmalpflege, Kürzungen beim Brauchtum – die CSU spart unsere Kultur kaputt.“

Am Vorabend hat der Abgeordnete seinem Ortsverein, der SPD-Maibaumwache hielt, eine Brotzeit spendiert. „Eine wunderbare bayerische Tradition“, schwärmt Hermann Memmel, und gleitet weiter mit dem Hobel über das Fichtenholz. ■

Für uns im Landtag

BÄRBEL NAMHAMMER

Seit 1990 gehört die frühere Kindergartenleiterin **Bärbel Narnhammer** dem Bayerischen Landtag an. Sie ist Mitglied im Ausschuss für Verfassungs-, Rechts- und Parlamentsfragen sowie im Petitionsausschuss und stellvertretende Vorsitzende der Datenschutzkommission. Daneben engagiert sie sich als Kreisrätin in ihrem Heimatlandkreis Ebersberg. Ihr Themenschwerpunkt ist die Kinderpolitik. „Anstatt hier zu investieren, spart die CSU an der Bildung und Betreuung unserer Kinder“, kritisiert Bärbel Narnhammer. Sie kämpft deshalb für Korrekturen am neuen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz, mit dem die Staatsregierung das Elternrecht auf freie Wahl der Kinderbetreuungseinrichtung beschneidet und gerade kleinere Tagesstätten in ihrem Fortbestand gefährdet.



Kontakt: SPD-Bürgerbüro Bärbel Narnhammer, MdL, Parkstraße 2, 85646 Anzing, TEL 08121 / 6 13 77, FAX 08121 / 6 13 78, EMAIL baerbel.narnhammer@spd-online.de, INTERNET www.baerbel-narnhammer.de

Juso-SchülerInnen mit neuem Spitzen-Team

Auf ihrer Konferenz in Regensburg wählten die Juso-SchülerInnen ein neues Sprecher-Team: **Lisa Welne** (17, Regensburg), **Daniel Illauer** (17, Herzogenaurach), **Eva Leutheuser** (16, Erlangen) und **Tom Amir** (16, München) werden zukünftig für die Rechte der Schülerinnen und Schüler kämpfen.

Ein Thema sind die Pläne der Staatsregierung, den Schulen die Möglichkeit zu geben, Schüler vom Unterricht auszuschließen.

„Eine solche Regelung fordert die Schulen geradezu auf, unliebsame Schüler abzuschieben, statt sich mit ihnen auseinander zu setzen.“ ■



Das neue Spitzenteam der bayerischen Juso-SchülerInnen.



Adolf Merk (Mitte) erhält von Ex-MdL Gustav Starzmann die Ehrenurkunde.

60 Jahre SPD-Vorbild

Adolf Merk verkörpert vorbildhaft die SPD in Bayern. Eingetreten direkt nach dem Krieg, engagierte sich Merk sich in der Politik vor Ort und war aktiv in der Gewerkschaft wie in der AWO. Merk übernahm als jahrelanges Mitglied des Gemeinderates Verantwortung in seiner Kommune.

Im Rahmen einer Feier ehrte der Ortsverein Iffeldorf (Landkreis Weilheim Schongau) den heute 85-jährigen Genossen Adolf Merk mit einer Ehrenurkunde, überreicht durch den ehemaligen Landtagsabgeordneten Gustav Starzmann. ■